

# שנה טובה



תש"פא 5781 Neujahrsausgabe  
JGMM SchülerInnenzeitung

# Inhaltsverzeichnis

## SEITE

Grußworte	3
Fortsetzungsgeschichte	4
Rosch ha Schana	8
Jom Kippur	11
Sukkot	12
Arbat HaMinim	13
Hoschana Raba	15
Schmini Atzeret-Simchat Thora	15
Neue MitarbeiterInnen in der Redaktion gesucht	17
Berserk Manga	18
Aus dem Schüler*innenclub der RAA Berlin am JGMM	20



# GRÜßWORTE

## שנה טובה ומתוקה

Liebe Leserinnen und Leser unserer SchülerInnenzeitung,

ein weiteres jüdisches Jahr geht zu Ende und mit großen Hoffnungen und Wünschen begrüßen wir das kommende Jahr 5781. Das alte Jahr hatte für jeden Einzelnen seine schönen und vielleicht auch nicht schönen so Zeiten. Was wir jedoch alle gemeinsam, die gesamte Welt erleben mussten, war geprägt von Aufregungen, Turbulenzen und Ängsten. Es wurde uns allen eine Situation aufgezeigt, mit der wir nicht rechneten. Diese Situation hat uns geprägt und teilweise aufgezeigt, dass wir zusammenhalten müssen und die gesamte Welt, mit all ihrem Leben, im Zusammenhang sehen müssen.

Nun beschreiten wir ein neues Jahr, ein Jahr, deren Seiten der Chroniken noch unbeschrieben sind. Mögen wir gemeinsam dazu beitragen, dass unsere guten Taten das Jahrbuch 5781 zu einem schönen und freudigem Jahr machen, dass nächste Generationen sich gerne an dieses Jahr erinnern mögen.

Wir danken allen Leserinnen und Lesern, dem Vorstand der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, unserer Schulleitung, den Lehrerinnen und Lehrern, den Erzieherinnen und Erziehern, den Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen, dem Sekretariat und Bibliothek, der Sicherheit, dem Küchenpersonal, dem Reinigungspersonal, allen weiteren MitarbeiterInnen, Schach - Grischa, Lina und Yossi - RAA-Berlin, für das Ermöglichen eines wunderschönen Schulalltages und wünschen Euch/Ihnen allen ein gesundes und süßes Jahr 5781, mögen Sie alle im Buch des Lebens eingeschrieben sein!

**Benny Z. und das gesamte Team der SchülerInnenzeitung**

## Fortsetzungsgeschichte von Yael

Durch ihr heiteres Geschnacke wäre ihnen um ein Haar nicht aufgefallen, dass der Wald sich lichtete und man bereits die ersten Gräser erkennen konnte. Sie waren geradewegs von der einen Seite, auf der Neubrunnen lag, bis zur anderen Seite, die in die Lotherwiese mündete, gelaufen. Selbst ein guter Wanderer hätte dafür mindestens 2 Stunden gebraucht. Sie waren in knapp 3 Stunden durchgekommen und es wurde in der Tat bereits dunkler. Hinter einem Hügel konnten sie die Sonne sehen, die sich in ihren letzten Zügen befand, bevor sie am Horizont verschwinden sollte. Der Weg, den sie genommen hatten, teilte sich an der Lotherwiese und führte südlich am Wald entlang zurück nach Neubrunnen (eine schöne Wanderroute für lange Sonntagnachmittage). In westlicher Richtung, der untergehenden roten Sonne entgegen, führte der Weg nach Friedrichsheim. Es war die nächstgelegene größere Stadt und die Einwohner von Neubrunnen erledigten dort ihre Wocheneinkäufe. Mit dem Auto schaffte man die Strecke in einer halben Stunde, konnte seine Einkäufe erledigen und war in eineinhalb Stunden wieder in Neubrunnen, wenn man es darauf anlegte.

Unschlüssig welchen Weg sie gehen sollten, denn auf ihre Handys hatten sie schon seit langer Zeit nicht mehr gesehen (nicht, dass es viele Abzweigungen unterwegs gegeben hätte), holten sie dies nach. Es sollte das Ende ihres gemeinsamen Weges sein.

„Gut, auf diesem Weg kommen wir zurück und sind, wenn alles gut geht, vor 9 Uhr wieder zuhause“, bemerkte Susan und drehte sich in südliche Richtung.

„Moment, mein Navi zeigt an, dass wir weiter nach Westen gehen sollen.“

„Rede keinen Unsinn!“ Sie wollte ihm nicht glauben und nahm ihm sein Handy aus der Hand. „Offenbar trennen sich hier unsere Wege“

„Ja, scheint so.“

Ryan konnte es nicht so recht fassen. Die ganze Zeit, von der Schule bis hier her, hatten sie die gleiche Route. Wie konnten sie sich trennen? Gerade begann Susan ihm zu gefallen. Nicht auf eine ‚Lass uns Freunde sein‘-Art, nicht auf eine ‚Komm doch Samstag mal vorbei und wir schauen uns das Deutschlandspiel an‘-Art. Nein, ihr Lächeln hatte ihn völlig in den Bann gezogen. Er wollte weiter mit ihr reden, weiter mit ihr lachen und dabei weiterhin die Möglichkeit haben, von der Seite unbemerkt Blicke auf ihr süßes Profil zuwerfen zu können.

Tatsächlich hatte er während der letzten halben Stunde gedacht, dass dieser Weg, ihr Weg, dazu da war, dass sie aufeinandertreffen. Dass sich hier die Chance bot, die in der Schule niemals zu Stande gekommen wäre. Nie war sie ihm wirklich aufgefallen. Selbst als diese hässlichen Schlampengerüchte aufgetaucht sind, reichte es nicht, seine Aufmerksamkeit länger als 2 Minuten auf Susan Kurz zu lenken. Und was war nun? Sie hatten Stunden zusammen verbracht und sich dabei auf eine innige Art kennen gelernt, wie er es nie für möglich gehalten hätte. Nein, er wollte sich jetzt nicht von ihr trennen. Er wollte mit ihr zurück nach Neubrunnen gehen und dann am nächsten Tag mit ihr zur Schule und von der Schule Heim und den Nachmittag mit ihr verbringen und, und, und ...

„Naja Ryan, ich denke ich sollte mich dann mal auf den Weg machen. Es wird dunkel und ich darf nicht all zu spät nach Hause kommen. Meine Mum macht sich bestimmt Sorgen. Ich habe ihr nichts von meinem Ausflug erzählt, weil, naja mein Handy nicht funktioniert, aber wem sage ich das, deins funktioniert ja auch nicht.“

Susan machte einen nervösen, fast scheuen Eindruck und scharfte mit den Füßen auf dem sandigen Boden. Sie sah ihn nicht an während sie mit ihm sprach. War ihr die Trennung auch unangenehm? Wollte sie, dass er sie begleitete? Warum sagte sie es dann nicht? Auch der Gedanke sie allein in den Wald zurück gehen zu lassen, bereitete ihm Sorge. Sollte er weiter seiner Route folgen oder sich ihr anschließen? Andererseits machte der Gedanke, im dunklen im Wald zu sein, ihm mächtig zittrige Knie. Selbst wenn sie dabei wäre, keine zehn Pferde würden ihn nachts wieder in diesen Wald bekommen, niemals! Jetzt wo Ryan an das Monster aus dem Wald dachte, kam ihm der Gedanke Susan auch nicht allein mit dem Wesen aus dem Wald zu lassen.

„Gut“, sagte Ryan zögerlich, „dann trennen sich hier unsere Wege. Eins muss ich dir aber noch über diesen Wald sagen...“, begann er ihr zu erklären bis er von Susan unterbrochen wurde:

„Denkst du wirklich, dass sich zwischen den Bäumen ein Mörder oder Monster versteckt?“ Ryan konnte es nicht fassen. Konnte Susan Gedanken lesen? Er merkte wie seine Schläfe zu pochen anfang. Offenbar sah man ihm sein Erstaunen an, denn Susan fuhr fort:

„Jetzt tu mal nicht so, als ob das ein Geheimnis wäre! Jeder weiß, dass du damals im Wald verloren gegangen bist. Das ist ein kleines Dorf, die Menschen reden.“

Damit hatte Ryan nicht gerechnet. Er war fast ein bisschen beleidigt. Zwar sprach sie nicht mit herablassendem Ton, aber Ryan interpretierte ihr Grinsen als Beleidigung. Wie konnte sie sich über seine Ängste lustig machen? „Jetzt hör mal...“, fing er an, aber Susan unterbrach ihn erneut. „Schon gut, wir haben doch alle vor irgendetwas Angst. Deine ist wenigstens ein Kindheitstrauma. Ich hingegen habe Angst vor Schnurrbärten, nennt sich Pogonophobie und traue mich nicht mehr in die Schule zu gehen.“

Ende



**ROSCH HA SCHANA ראש השנה**

Das jüdische Neujahrsfest feiern wir in diesem Jahr am Freitagabend, den 18. September 2020 und wir beginnen an diesem Abend mit dem Jahr 5781. Die Übersetzung des Wortes Rosch Haschana bedeutet Kopf des Jahres. Das jüdische Jahr beginnt mit dem ersten Monat im jüdischen Kalender, dieser heißt Tishrej. Das jüdische Neujahrsfest dauert zwei Tag, endet somit am Sonntag, den 20.9.2020, wenn drei Sterne am Himmel stehen.

Im vorangegangenen Monat Elul haben wir uns bereits auf das bevorstehende Neujahr vorbereitet und auch täglich in den Morgenstunden die Stimme des Schöpfers gehört. Das neue Jahr bietet uns die Möglichkeit, Bilanz zu ziehen. Wir müssen uns bewusst werden, welche Taten wir vollbracht haben und welche Ziele wir uns für das neue Jahr stecken. Man sollte sich bei Freunden, Bekannten oder Menschen, mit denen man in einen Konflikt geraten ist, oder Dinge nicht ausgesprochen hat, melden und sie um Verzeihung bitten. Somit ist ein Neubeginn in das neue Jahr besser möglich. Im Judentum stellt man sich vor, dass an Rosch HaSchana der Ewige darüber entscheidet, wie unsere Zukunft aussehen wird. Daher beten wir an diesen Tagen dafür, dass uns nur Gutes für die Zukunft beschieden sein möge.

Man sitzt an diesem Festtag mit seiner Familie, seinen Freunden oder Bekannten an einem schön gedeckten Tisch. Auf diesen steht Wein, um den Segensspruch über den Wein sagen zu können. Des Weiteren stehen am ersten Abend Äpfel und Honig auf dem Tisch, darüber hinaus runde Brote und Fisch, hier insbesondere mit dem Kopf des Fisches. Apfelstücke werden in Honig getaucht, der Honig symbolisiert die Süße, möge das neue Jahr süß sein, dazu wird ein Segensspruch gesagt.

Am zweiten Abend werden Granatäpfel, die Kerne des Granatapfels gegessen. Diese symbolisieren die guten Taten, die sich so sehr vermehren mögen, wie die Anzahl der Kerne in einem Granatapfel, die man kaum zählen kann. Der Kopf des Fisches steht dafür, dass wir immer nach vorne streben sollen und niemals zurück. An Rosch ha Schana hören wir natürlich auch das Schofar, dieses wird sehr laut geblasen und dient dazu, wie ein Aufruf an die Menschheit, sich zum Guten hin zu wenden und sich zu ändern. Am ersten Tag von Rosch Haschana findet das Taschlich Gebet statt. Dieses Gebet wird an einem fließenden Gewässer gesprochen, dabei werden die Taschen ausgeleert, kleine Krümel werden in das fließende Gewässer geworfen, das ein Zeichen dafür sein soll, dass wir uns von allen schlechten Taten befreien wollen und in Zukunft wie ein reiner Mensch in das neue Jahr gehen können.

Man wünscht sich an Rosch ha Schana:

Schana tova umetuka! Ein gutes und süßes Neues Jahr!

Ein weiterer Gruß ist:

Le Schana tova Tikatwu we techatmu. D.h. möget ihr im neuen Jahr eingeschrieben und besiegelt sein.

Dies bezieht sich darauf, dass der Ewige an diesem Tage über uns richtet, möge er uns alle im Buch des Lebens einschreiben! Schana tova!



שנה טובה

# JOM KIPUR יום כיפור

Dieser Tag wird auch Versöhnungstag genannt. Alle Juden beten dafür, dass ihre durch G"tt an Rosch Haschana entschiedene Zukunft an diesem Tag positiv besiegelt werden möge. Jom Kippur ist ein Fastentag und ein Tag mit vielen Einschränkungen. Genüsse sind untersagt, man trägt als Symbol der Reinheit weiße Kleidung und Schuhe, die nicht aus Leder bestehen dürfen.

Am Vorabend des Jom Kippur bittet man noch einmal um die Vergebung seiner Sünden, spendet Geld an arme Menschen. Jom Kippur beginnt am 10. Tischrej. Das Gebet wird mit dem Kol Nidre- Gebet eröffnet. Darin werden alle Menschen von ihren Gelübden und Versprechen befreit. Alles was Sie sich in diesem Jahr auferlegt haben und auch nicht geschafft haben, diese Last wird abgenommen. Bei dem Mincha Gebet wird die Geschichte von Jona und dem Wal erzählt. Diese bekannte Geschichte versinnbildlicht uns, dass wir G"ttes Geboten folgen mögen und stets dann arbeiten müssen, uns zu ändern und zum Positiven zu streben. Gleichzeitig zeigt uns diese Geschichte, dass der, der Einsicht zeigt, der Ewige vergeben wird. Nach Jom Kippur, wenn drei Sterne am Himmel stehen, wird noch einmal ein langer Ton des Schofars geblasen.

Anschließend findet der Anbiss statt, das bedeutet, dass man gemeinsam isst. Dazu reicht man allen erst einmal ein Glas Tee und einige kleine, leicht verdauliche Speisen, nach mehr als 25 Stunden fasten.

Ich wünsche allen ein leichtes Fasten, Zom kal!

# SUKKOT סוכות

Sukkot wird auch Laubhüttenfest genannt. Es beginnt am 15. Tischrej des ersten Monats im jüdischen Kalender und dauert 7 Tage in Israel, 8 Tage in der Diaspora. Die Laubhütten, die man baut, bestehen aus mindestens drei Holzwänden und einem natürlichen Dach aus Palmenzweigen, Ästen mit Blättern oder Reisig. Es ist so bedeckt, dass Sterne in der Nacht durchleuchten können und zu sehen sind. Es erinnert uns an die Laubhütten, die die Israeliten bei Ihrer Wanderung nach dem Auszug aus Ägypten hin zum gelobten Land Kanaan, bauten.

In der Laubhütte, der Sukka, nimmt man seine Mahlzeiten ein, man kann auch in ihr schlafen.

Das Laubhüttenfest fällt in die Zeit der Fruchternte. Jede Familie baut ihre eigene Sukka. Wenn diese Möglichkeit jedoch nicht gegeben ist, geht man zur Synagoge. Jede Synagogengemeinde errichtet in der Regel eine große Sukka für alle Beterin und Beter. Die Sukka wird innen besonders schön geschmückt, mit Früchten, Bildern, die Kinder zeichnen, Bastelarbeiten, Girlanden und mit frischen Früchten zur Dekoration.

# ARBAT HA MININ ארבעת המינים

Dabei handelt es sich aus einem Gebinde und einer Frucht. Das Gebinde besteht aus Pflanzen, einem Palmenzweig, drei Myrtenzweigen und zwei Ästen der Bachweide. Hinzu kommt der Etrog, eine Zitrusfrucht. Das Gebinde und der Etrog werden in den Händen gehalten. Dazu sagt man einen Segensspruch. Alle vier Dinge stehen für die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Menschheit. Die Palme hat eine sehr gut schmeckende Frucht, die Dattel. Der Palmenwedel selbst jedoch keinen Geruch. Der Etrog hat einen sehr guten Geschmack und einen wunderbaren Geruch. Myrten wiederum haben einen guten Geruch, jedoch keinen guten Geschmack und die Bachweide besitzt weder Geruch noch Geschmack. So, wie die Früchte und Pflanzen nicht unterschiedlicher sein können, genau so sind wir Menschen. Aber egal wie jeder von uns ist, zusammen bilden wir eine Einheit und das sollen die Arbat ha Minim darstellen. Wie zuvor beschrieben, sind die Tage von Rosch Haschana bis Jom Kippur, Tage der Um- und der Einkehr. Am Neujahrsfest werden wir eingeschrieben und an Jom Kippur wird entschieden. Der allerletzte Tag jedoch, an dem über das gesamte Schicksal der Menschen von G'tt geurteilt und endgültig besiegelt wird, ist der letzte Sukkotag.



# ארבעת המינים

## HOSCHANA RABA הושענה רבה

Den letzten Tag von Sukkot nennt man Hoschana Raba. Das ist der allerletzte Tag der Besiegelung durch Gott für das neue Jahr.

## SCHMENI ATZERET- SIMCHAT THORA

### שמחת תורה שמיני עצרת

Bei diesem Fest steht der Regen im Mittelpunkt. Daher werden an diesem Tag extra Gebete für den Regen gesprochen. In jüngerer Zeit wurde dem Fest eine weitere Bezeichnung hinzugefügt, Simchat Thora, Thorafreudenfest. Dies stammt aus der Zeit der Juden in Babylon. Sie unterteilten die 54 Abschnitte der Thora so, dass jede Woche ein Abschnitt gelesen wird. Jedoch richteten sie es so ein, dass nach Beendigung der letzten Lesung des letzten Abschnittes der Thora gleich wieder mit der Lesung des ersten Abschnittes begonnen wird. An Simchat Thora liest man sowohl den letzten als auch den ersten Abschnitt der Thora. Dieses symbolisiert den ewigen Kreislauf. Simchat Thora ist ein sehr fröhliches Fest. Alle Thorarollen werden aus den Thoraschränken genommen, man läuft mit ihnen siebenmal um das Pult. Der Umzug erfolgt sehr fröhlich, alle Kinder laufen mit gebastelten Fähnchen hinterher. Es ist üblich, die Abschnitte der Thora in noch weitere kleine

Abschnitte zu unterteilen, damit noch mehr Beter die Möglichkeit haben zur Thora aufgerufen zu werden. Des Weiteren werden auch Kinder unter 13 Jahren zur Thoralesung aufgerufen, je mehr desto besser. Chag sameach!



**WIR SUCHEN DICH!**

**MACH MIT!**

**Wir suchen neue motivierte Schülerinnen und Schüler unserer Schule, die an der Redaktionsarbeit der SchülerInnenzeitung interessiert sind und mitarbeiten wollen.**

**Bitte meldet euch bei Lina, Yossi (RAA) oder mir!**

**Bis bald,  
euer Benny**

## BERSERK, ein grausam guter Klassiker - beschrieben von Lilith

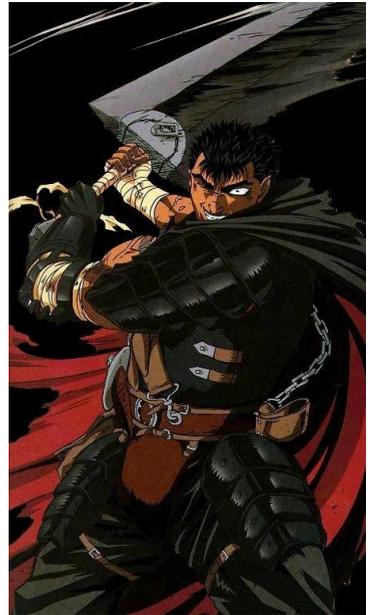
Bilder: Berserk Manga/ 1997 Anime

In der Serie geht es um einen jungen Söldner, der sich sein Geld dadurch verdient, Kampfaufträge auszuführen. Der Söldner, Gatts/Guts, wird eines Tages auf dem Weg zu seinem nächsten Auftrag von einer Gruppe vermeintlicher Banditen angegriffen. Es stellt sich später doch heraus, dass dies ein Söldnertrupp ist, welcher von dem jungen Mann Griffith angeführt wird. Dieser verfolgt das Ziel, einmal König zu werden und bittet Gatts nun, ohne großes umher Gerede, seiner Gruppe beizutreten. Da Gatts eher kämpft als spricht, fordert er Griffith zu einem Duel heraus. Wenn dieser gewinnt, tritt Gatts seiner Gruppe bei, wenn er verliert, darf Gatts gehen.

Nach dem Griffith also Gatts besiegt hatte, erlebt Gatts mit, wie sich die Truppe langsam vorankämpft und schon bald vom König angeheuert wird. Da beginnt erst das düstere Abenteuer der Truppe des Falken. Doch was genau passiert, möchte ich nicht erzählen. Das ist ja auch nicht der Punkt des Artikels. Nun, Berserk zählt zu den Klassikern in der Anime/Manga Szene und zwar zu Recht! Der Autor Kentaro Miura, hat mit diesem Manga eine absolut fantastische Welt geschaffen, vor allem sind der Zeichenstil und seine Erzählfähigkeiten extrem fantastisch. Noch ein anderer Punkt der Beliebtheit sind zwei sehr gute Spiele, das erste (Berserk Musou) für die PS2 und das zweite (Berserk and the Band of the Hawk) für die PS3 (vermutlich) und PS4, mit einem Soundtrack, der sich grundlegen von der typischen Actionreichen Musik, in Serien wie Dragon Ball oder One Piece, unterscheidet. Leider haben sie die 2016 Vorsetzung des Animes aus dem Jahr 1997 verhauen, da das CGI extrem komisch wirkt, vor allem mit den seltenen 2D Szenen, doch sind im selben Jahr drei Filme rausgekommen, die den ersten ARC noch einmal zusammenfassen. Wenigstens sind diese gut gelungen, auch hier sind OST und Voiceacting (japanisch) sehr gut gelungen.

Der Anime gehört zu den Genres von Dark Fantasy, Fantasy, Horror, Action, Gore und Drama. Schön ist auch, dass er die Menschliche Essenz und Philosophie mit einbringt und den Zuschauer zum Nachdenken bringt. Wer sich für brutale Serien und Anime interessiert sollte sich definitiv mal den Anime oder Manga anschauen, vielleicht gefällt er euch ja!

**Das wars von mir! Ich hoffe der Artikel war wenigstens ein wenig interessant!**



## Aus dem Schüler\*innenclub der RAA Berlin am JGMM



September 2020

### HERZLICH WILLKOMMEN IM CLUB!

Die Türen des Schüler\*innenclubs sind wieder (mit Einschränkungen)  
für euch geöffnet!



## Unsere Regeln zum Infektionsschutz...

- Der Club ist **an bestimmten Tagen** im der Mittagspause **für bestimmte Klassen offen**:
  - ➔ Montag 7. Klassen, Mittwoch 8. Klassen, Freitag 5. & 6. Klasse.
  - ➔ 9. Klassen bis Q3 können Montag, Mittwoch, Freitag gerne kommen solange Platz ist.
- Im Club **dürfen sich max. 15 Besucher\*innen** gleichzeitig aufhalten.
- Ihr müsst euch in unsere **Liste eintragen**.
- Haltet den **Abstand von 1,5m** ein.
- Im Schüler\*innenclub müsst ihr eine **Maske tragen**.
- Ansonsten gelten die **Maßnahmen des JGMM zum Infektionsschutz**.



### **Aktive Pause**

- ➔ Jeden Tag in der ersten Hofpause 10:25-10:45 Uhr und Dienstag,

Mittwoch und Donnerstag in der Mittagspause 12:20-14:00 Uhr auf dem Schulhof.

- ➔ Wir haben unser Sortiment an Sport-/ Spielgeräten zum ausleihen erweitert und auch ein Schachspiel für Draußen besorgt.



Und das sind all unsere aktuellen Angebote im Überblick:

## Schüler\*innenclub



**Montag – Freitag: 10:00-15:30\***

**in Raum 305 oder in den Pausen auf dem Schulhof/ im  
Schüler\*innenclub**

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
10:25 – 10:45 Uhr	Aktive Pause Lina & Martin	Aktive Pause Lina & Martin	Aktive Pause Yossi, Lina & Martin	Aktive Pause Lina & Martin	Aktive Pause Yossi & Martin
10:45 – 12:20 Uhr	Offener Bereich Lina	Offener Bereich Lina	Offener Bereich Yossi & Lina	Offener Bereich Lina	Offener Bereich Yossi

12:20 – 13:10 Uhr	Clubraum geöffnet für die 7. Klassen Lina Schach Grischa	Aktive Pause Lina	Clubraum geöffnet für die 8. Klassen & Aktive Pause Yossi & Lina	Aktive Pause Lina Schach Grischa	Clubraum geöffnet für die 5. & 6. Klasse Yossi
13:10 – 14:00 Uhr	Clubraum geöffnet Lina Schach Grischa	Aktive Pause Lina	Clubraum geöffnet Yossi & Lina	Anti- Diskriminierungs AG Lina Schach Grischa	Clubraum geöffnet Yossi
14:00- 15:30Uhr	Offener Bereich Lina	Offener Bereich Lina	Offener Bereich Lina & Yossi	Offener Bereich Lina	Offener Bereich Yossi

\* Änderungen möglich, der jeweils aktuelle Plan der Woche hängt aus.



Und noch eine andere Möglichkeit um euch über aktuelles aus dem Club zu informieren, mit uns in Kontakt zu bleiben und mit zu gestalten...

**Follow us on Instagram! @schueler\_innenclub** → Wer möchte, kann mitmachen ;)!

**Wir schicken sonnige Grüße und freuen uns auf euch  
Yossi & Lina**

**NEUJAHRSAUSGABE**

**5781**

**Schuljahr 2020/21**

**September 2020**

**Unser Dank gilt der  
RAA-Berlin sowie unserer Schulleitung  
für die freundliche Unterstützung  
unserer Schülerzeitung.**

**MitarbeiterInnen der Schülerzeitung**

**Chefredakteur, Illustrationen und Layout**

**Benny Z., Q3**

**Artikel von SchülerInnen**

**Yael, Lillith und**

**Benny Z.**

**SchülerInnenclub RAA, Lina und Yossi**